

Das Badhaus in Regnitzlosau.

Die öffentlichen Badestuben wurden schon im Mittelalter in den Städten und Dörfern eingerichtet. Die Badestube in Regnitzlosau wird in einem Lehenbriefe vom Jahre 1524 besonders erwähnt. Sie war im Haus Nr.48 eingerichtet, dem alten "Bodersch-Becken-Haus". Es ist heute noch ein altes Haus mit gewölbeartigen Räumen im Erdgeschoß; es dürfte noch so manches Wertvolle heimatkundliche Geheimnis bergen. In der nächsten Nähe auf die Regnitz zu war der große "B a d t e i c h".

Mit den Badstuben entstand das Gewerbe der Bader. Diese bereiteten nicht nur die Bäder, sondern besorgten auch das Beschneiden der Haare und des Bartes - daher der Name B a r b i e r - ließen zur Ader ,setzten Schröpfköpfe an ,verkauften Arzneien, heilten endlich auch Wunden, zogen Zähne, richteten Arm- und Beinbrüche ein und so entstand die Zunft der Wundärzte oder Chirurgen. So nennt das Kirchenbuch als Bader zu Regnitzlosau Georg Reder 1582-1611 und Hannß Rhöder + 1609, darnach Leonhart Jobst von 1610-17, später einen Johann Georg Schneider, Chirurgen und Bader allhier, der von Großzöbern stammt und 1708 eine Eva Marg. Gräßlin heiratet, er kommt bis 1732 vor. Nach ihm werden noch Johann Friedrich Meyer, Chirurg und Becken, der 1733 heiratet und bis 1746 genannt wird. Georg Sigmund Meyer, Chirurg und Feldscher allhier wird noch 1765 genannt. Bessere Aufschlüsse geben die Lehens- und Kaufbriefe, die im Badhause gefunden wurden.

Lehenbrief vom 12.5-1656 für Christian Alberten zu Regnitzlosau über die Badstuben doselbst, unterschrieben von Wolff Siegmund von Reitzenstein auf Niedernberg, Regnitzlosau über 1 Acker alt Veit am Berg gelegen, von seiner ehelichen Hausfrau eingebracht.

Lehenbrief vom 15.11.1689 für Hannß Simonn Eckhardts, Baders über die Badstuben und Zugehörungen alhier, unterschrieben von Christoph Heinrich von Reitzenstein, auf Niedernberg, Regnitzlosau und Hartmannsreuth über 1 Acker Altfeldt im Berg gelegen und 1 Äckerlein von 24 Beeten bei meiner Zelch gelegen, welche er von Nicol Klugen erkäuflich an sich gebracht.

Lehenbrief vom 23.3.1699 für David Wolffens, Baders zu Regnitzlosau über die Badstube sambt Zugehörungen allda, unterschrieben von Christoph Heinrich von Reitzenstein, welche er am 23.3.um 100- fl. von Meister Simon Eckhard erkaufte. Er selbst wird "einem Bader von Marcktleithen" genannt.

Lehenbrief vom 20.9.1699 für Johann Adam Kropp, Baders zu Regnitzlosau über die Badstuben sambt Zugehörung allda, unterschrieben von Christoph Heinrich von Reitzenstein, welche er um 100 fl.fr. gekauft hat. Er selbst, wird "gewesener Feldscher" genannt.

Kauff-Contract vom 20.9.1699 für Meister Johann Adam Groppens, Baders zu Regnitzlosa über die Badstube sambt Zugehörungen allda.

Kauff-Contract vom 6.2.1705 für Johann Georg Schneider, Bader Geselle zu Regnitzlosa über die Bade-Stube und allen Darzugehörungen allda, unterschrieben von Christoph Heinrich von Reitzenstein auf Niedernberg und Hartmannsreuth, welche er, von Großzöbern gebürtig, um 90 fl.fr. und 2 R.Thlr. Herdtgeldt erkaufte hat.

Lehenbrief vom 6.2.1705 für Johann Georg Schneidern, Badergesellen zu Regnitzlosa über die Badstube sambt Zugehörung allda, unterschrieben von Christoph Heinrich von Reitzenstein.

Lehenbrief vom 5.9.1707 für Johann Georg Schneiders »Badergesellen zu Regnitzlosa über die Badstuben samt Zugehörung alda, ausgestellt nach seel.Abtritt unseres Vaters»weiland Herrn Christoph Heinrich von Reitzenstein auf Niedernberg, Regnitz osau und Hartmannsreuth, unterschrieben von Sigmund Heinrich von Reitzenstein und Ernst Heinrich von Reitzenstein auf Niedernberg und Hartmannsreuth und von Caspar Heinrich von Dobeneck auf Feilitzsch als Cur.nom.

Lehenbrief vom 15.9.1711 für Johann Georg Schneiders »Baders zu Regnitzlosa Über die Badstuben,sambt Zugehörungen alda nach geschehener brüderlichen Teilung von Sigmund Heinrich von Reitzenstein unterschrieben.

Lehenbrief vom 5.12.1718 für Johann Georg Schneiders,Baders zu Regnitzlosau Über die Badstuben und 5 Tagwerck Feld samt Zugehörungen alda übe • 1 Stück Feld von 3 Tagwerck am Berg= hölzchen von mir um 18 fl.fr.erkauft und bar bezahlt»wofür jährlich 1 Schock Eier oder 4 gl.Laiburgis und 2 Füllhahnen an Jakobi entrichtet werden,unterschrieben von Christoph Sigmundt von Reitzenstein auf Niedernberg,Königl.Polnisch u.Kurfürstl.Sachs.bestallter Rittmeister.

Lehenbrief vom 14.1.1733 für J ohannFriedrich M e y e r über die erkauffte Badstube zu Regnitzlosau, unterschrieben von Christoph Sigmund von Reitzenstein, Erb=,Lehen=und Gerichtsherr auf Niedernberg und Prex,Königl May. in Bhlen und Kurf. Durchl.in Sachsen bestallter Obrist Lieutenant bey der Cavallerie.

Kauffbrieff vom 14.1.1733 für Johann Friedrich Meyer über die von weyla,d Johann Georg Schneiders Richters und Baders zu Regnitzlosau hinterlassenen Erben erkauffte Badstube daselbs um 400 fl.erkauft. Die Kinder des Baders Joh.Gg.Schneider werden genannt:1.Charlotte Elisabeths Schneider

VormundiLorenz Müller, 2.Adam Nicolei (ausländischen Sohn!) Richter in Moschich>3. Johann Christoph,Vormund:Nicol Erttel.

4. Georg Friedrich.Vormund:Georg Tröger

5. Heinrich Anton Friedrich,Vormund:Georg Jacob.

Der Kauffbrieff ist von Christoph Sigmund von Reitzensteip. unterschrieben.

Lehenbrief vom 19.8.1735 für Johann Friedrich Meyers(genannt als Badergeselle dermalen zu Gefell 1 ehrbar und kunsterfahren!) über die erkauffte Badstube zu Regnitzlosau,unterschrieben von Eve Marie,verwittibte und gebohrene von Reitzenstein in Curatel des jüngsten Sohnes Friedrich August von Reitzenstein.Sr.Königl.May. in Pohlen und Kurf<, Durch 1. zu Sachsen bestallter Cornets unter dem löbl.Arnim'sehen Küras^ sier Regiment.

Quittung,welche Heinrich Anton Friedruch Schneider an Herrn Johann Friedrich Meyer ausgestellt sub 13.2.1740,unterschrieben von Eva Maria von Reitzenstein.

Lehenbrief vom 9.1.1741 für Johann Friedrich Meyers über die erkauffte Badstube zu Regnitzlosau,unterschrieben von Friedrich August von Reitzenstein auf Niedernberg und Brex.

Kauf-Brief vom 26.6.1758 für Georg SigmundMeyer der Chirurgie-Befließenen Über die Badstube zu Regnitzlosau unterschrieben von Friedrich August von Reitzenstein auf Niedernberg und Prex,Cornett unter dem löbl.Haudringischen Cuirassier Regiment»nach dem er das Rittergut Niedernberg nach erlangter Majorennität und Administration am 11.2. 1737 errichteten und von Durchl.Landes=und-Lehensherrschaft unterm 6.5.conf.Seperat-Rezeß an mich gebracht.

Aus dem Inhalt:

"Georg Christoph Meyer der Chirurgie-Beflissen mit Beistand des Herrn Johann Christoph Schwalbes, Cantoris zu Regnitzlosau und Catharina Barbara Meyern mit Einwilligung ihres Ver= lobten, Herrn Erdmann Lebrecht Baumgartens, Feldscheses unterm Königl. Pohln. u. Kurf. Sachs. löbl. Kürassier Leib Regiment an seinen jüngeren Bruder Georg Siegmund Meyer ebenfalls der Chirurgie Beflissenen mit Consens des Cur. Johann Heinrich Oertels, adeligen Reitzensteinischen Gerichtsbeisitzer und Meisters des Weher Handwerks die recht erblichen ihrer seel. Eltern, Johann Friedrich Meyers Chirurgie und Baders, und Charlotten Elisabethen geb. Schneiderin, ihren erblich zugefallenen Badestube mit allen Zugehörigen Gütern vor rechten Schindeln von ungefähr 2500 Stücken 1 Brand'^ein Bütte 1 *»anduhr 1 Haus u.a. um 400 fl. fr. Kauf Schilling als Hypothek auf dem Haus und Garten zugestanden..."

Quittung über die Badstube und einige Immobilien So Herr Georg Christoph Meyer an seinen Bruder Georg Siegmund Meyern ausgeteilt sub. 2.5.1759. -Invent.v.28.6.u. 1948Ü758.

Lehenbrief **für** den Chirurgen Georg Siegmund Meyer zu Regnitzlosau über Eine Baad-Stube und daran gelegenes Gärtlein allda.

Niedernberg, den 1.10.1800.

Georg Christoph von Reitzenstein auf Niedernberg und (Inhalt folgt!)^{Prex-}

Von Georg Siegmund Meyer, Chirurgo stammt eine Privatbibliothek, die im ehemaligen Badhaus noch zu finden ist. Es sind sehr wertvolle Bücher darunter, besonders über Medizin, Erziehung u.a. Ein handschriebenes Buch mit Rezepten und Heilmitteln befindet sich darunter.

Ich GeorgChristophCar 1.Freiherr von Rcitzenstein, Erb-Lehen-und Gerichtsherr auf Regnitzlosau,Niedernberg und Prex Seiner herzoglichen Durchlaucht zu Mecklenburg Strelitz bestallter Kammerherr, vor mich meine Erben und Lehensfolgern urkunde und bekenne hiermit,daß,nachdem mir das hiesige Ritterguth vom Königl.Preuß, Herrn Kreiß Direktor Carl Gottlob Adolph,Freiherrn, von Wesenig,und deßen Frau Gemahlin Friedericke Wilhelmine,gebohrne Freiin von. Pöllniz, käuflich abgetreten worden ist,ich recht und redlich geliehen habe, Reiche und leihe auch in Kraft dieses Briefs dem Chirurg© "eorg Siegmund Meyer,seinnn Erben und Erbnehmen die Baad Stube zu Regnizlosau,samt einem dabey gelegenen Garten,so er laut Kaufbriefs vem 26.Jun.1758 von seinen beeden geschwisterten "eorg Christoph Meyer,und Catharina Barbara Meyern um und für 400 fl. fr.käuflich angenommen,wie alles begriffen und umfassen,auch verrainet und versteinet ist,daß er solches nach seinem Willen-einen-an-derm Gefallen zu nuzzen,zu niesen und zu ge= brauchen,auch nach seinem Willen einen andern,so hoch er kann und mag, zu verkaufen befugt sein solle,welchem Abkäufer dann,wie theuer derselbe gekauftet,ich,meine Erben und Lehensfolgern gegen Erlegung des zehenden Pfennigs Lehengeldes,wie Landes -ewohnheit ist gerne leihen werden. ^Hingegen soll er,seine Erben und Nachkommen,mir,meinen Erben und ehensfolgern jährlich und jedes Jahr besonders zu Erbzinns reichen "und geben,Eine "enne zu Fastnacht, auch über diesen dem jedesmaligen Besitzer des hiesigen Ritterguthsund seinen Erben,nebst dem ganzen Haußgesinde alten Herkommen nach umsonst badeb laßen,oderim Fall der Noth,in meiner Behaußung mir und meinen Erben ader schlagen und selbige barbieren.Weiter seil er und seine Nachkommen nicht beschweret werden, noch mehrers zu geben,zu leisten und zu thun schuldig seyn. Dafenne sich aber nach dem Willen Gottes beydes an mir,meinen Erben und Lehensfolgern, pder an denen Besitzern der Badstube von Todeswegen ein Fall begeben, soll er ©der seine Erben,in gebührender Zeit die Lehen suchen,und recogn©sciren,und mehr nicht denn Einen Gulden Handlohn entrichten, bey Kauf und Tausch aber allzeit den zehenden Pfennig Lehengeld. Und weil ermeldter Meyer hierüber gebührliche Pflicht gethan,mir und meinen Erben getreu und gehorsam zu sein,deßen Nuzzen und Frommen besten Ver= mögen nach zu schaffen,und zu erwerben,hingegen Schaden.' zu verhüten und vorzukommen;se soll er und seine Erben bei Recht und Billigkeit geschütze' und gehandhabet werden.

Alles Treulich und ohne Gefährde!

Zu mehrerer Urkund und Versicherung ist gegenwärtiger Lehenbrief von mir eigenhändig unterschrieben und mit meinem Gerichts Jnnsiegel bedrucket worden.

So geschehen ,Schloß Niedernberg, den 1.Octbr.1800.

Georg Christoph Freih.von Reitzenstein

Lehenbrief vom 1.5.1815 für Catharina Margaretha Raitheln zu Regnitzlosau über dtfea sog.Fröhners Anspann und den 4.Teil des daran stoßenden Fröhners Feldes.Ausgestellt von A m a l i a ,Freyfrau von Reizenstein,Erb und Lehenherrin auf_Niedernberg__und Prex-nach Erkaufung und Besitznahme dieses Ritterguts Fröhners Anspann 1 fl.fränk. Fröhners Feldanteil 17 Groschen fr. Erbzins,halb Walburgis und halb Michaelis Lehengeld oder Todenfall Siegelgeld mit 1 fl.12 kr.fr. von aller Dienstbarkeit von aller Huth und Trift befreit

O i t. M. •- J V £ £ z*
z cf
;y & O—**z

Lehenbrief für den Bäckermeister Andreas Raithel allhier über 5 ^8 Tagv/erk

Eeld von den sog.großen Holzwegs Acker, am 19.11.1817 von Christoph Ernst,Freiherr von Reitzenstein,Erb-Lehen und Gerichts herr auf Regnitzlosau und Prex,Großherzogi.Sachsen Weimarischer Kammerharr . -vom Vater Beckenmeister Georg Christoph Raithel erkauft! ehemals zum Vorwerk Raitschin gehörig- 5 fl.53 3/4 k* ,, rh.Erl
Zehenden mit der 3O.Garb an das kgl.Pfarramt weder Lehengeld noch Todenfall Siegel: Ortsgericht Regnizlosau im Landgericht Rehau mit Wappen!

Kaufbrief vom 18.11.1817 für den Beckenmeister Andreas Raithel über 1^2 Tgw Acker über dem Steinbruch und das sog.Wirthswießleia. vom Beckenmeister Georg Christopf Raithel zu Regnitzlosau als Verkäufer -um 200 fl.fr. 125 fl.fr.-Verzinsung auf Lebenszeit mit 4 %-Übergäbe an Lichtneß 1818

Kaufvertrag für den Baeckermeister Johann Georg Raithel am 28.4.1843 Landgericht Rehau. Bäckermeister Johann Georg Raithel 33 Jahrealt Bäckergeselle Johann Georg Christoph Raithel,26 J.seit 4 Jahren erblindet in Beistand, des Handelsmannes Leonhardt Jacob z.Regn. Cunigunda Magdalena Raithel 23 J.,Ehefrau des Bäckermeisters Johann Adam ^eubauer zu Hof Eltern verstorben:Bäckermeister Johann Andreas Raithel und dessen Ehefrau Catherina Margaretha geb.Thieroff 2 Grundstückes 1 Tgw.Feld an der Höfer Straße 1 Tgw.Wie e im Potras um 300 fl.

1858 Abstoßung von 18 QuadratRuten Gemeindeödung zu einem Bauplatz für den Schneider Fränkel
1839dem ledigen Büttnersgesellen Johann Schaller die Erlaubnis zur Aus= Übung der Büttnnerprofession in der Gemeinde Regnitzlosau erteilt. Raithel als Gemeindevorsteher!

1859 dem ledigen Bäckergeßellen Johann Christoph Scherzer die Conzession zum selbständigen Bäckergerwerbe
genehmigt.

25-4-1851 für den Bäckergeßellen Johann Georg Raithel ein Haus Nr.68 in Behau gekauft-Melber Johann Großkopf
gehörig-

1848 Schlossergeselle Johann Friedrich Carl Raithel als Lehrling bei Braumeister Johann Nicol Pastor 1 ^2 Jahre

7-5.1828 Badergesellen Johann Michael Kellenbenz aus Kleineißlingen in Württemberg

seit 1.10.1825 die Badestube gepachtet

die Realität der fragl.Gerechtigkeit nicht anerkannt

Lehenbrief vom Schloß Niedernberg v.1.5.1815 u.ein Kauffions = bescheid vom 15.6.1825

nach Verordnung vom 1.12.1804,seit 1812 in Wirkung trat,niemand mehr befugtwar, ein Gewerbe
als ein reales zu verleben

Gewerbe als persönlich und unveräußerlich anerkannt werden muß Verordnung vom 25-1.1825
über die Anstalten zur Bildung von Chirurgen - Untersuchungen vom Jahr 1821,24 u.26-Auftritte
im Wirtshaus des Johann Georg Pastor

Lehrbrief für Johann Friedrich Carl Raithel geb.29-10.1829 als Sohn des Bäckermeisters Johann Georg
Raithel

14.11.1848 - 15.3.1850 Braugewerbe bei Johann Nicol Pastor

Entschließung

In Erwägung, daß die Badgerechtigkeit auf dem von Bittstellers Ehefrau Catharina Margaretha geb.Thieroff
herstammenden Hause Nummer 48 als Realrecht haftet,in Erwägung ferner,daß diese, die Raithelsche Ehefrau nach
Inhalt der übergebenen Urkunden mit der Badstube zu Regnitzlosau wirklich belohnt ist,in Erwägung endlich,daß
der Ortsvorstand betätigte, daß die Ausübung dieser Badgerechtigkeit nothwendig sey,wird dem Bäckermeister
Andreas Raithel die nachgesuchte Bewilligung,durch die ein hiezu geeigenschaftetes Subject,welches die
wundärztliche Schule besucht hat, diese— und sein legales Absolutorium aufweisen kann,diese Badgerechtigkei
ausüben zu dürfen,hiermit erteilt.

Behau,den 15.Januar 1825 Köhigl.Landgericht

0